

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG

I. Problemstellung	1
II. Aufbau und Ziele der Untersuchung	8

ERSTER TEIL

ERFASSUNG UND STEUERUNG VON ZINSÄNDERUNGS- RISIKEN IN KREDITINSTITUTEN

A. Das Zinsänderungsrisiko in Kreditinstituten	
I. Der Begriff des Zinsänderungsrisikos	12
II. Die Komponenten des Zinsänderungsrisikos	19
B. Ansätze zur Erfassung des Zinsänderungsrisikos in Kreditinstituten	
I. Überblick	24
II. Darstellung bisher vorgeschlagener Konzepte	29
1. Interest Rate Sensitivity Analysis	29
2. Zinsbindungsbilanz	34
3. Auf der Marktzinsmethode aufbauende Konzepte	44
a) Strukturbeitrag und Konditionsbeitrag in der Marktzinsmethode	44
b) Erfassung des Zinsänderungsrisikos auf der Grundlage der Marktzinsmethode	51
4. Die Erfassung des Zinsänderungsrisikos in Stützens Maximalbelastungstheorie	63
5. Durations- und Solvenzkonzept	65
a) Das Zinsänderungsrisiko als Barreinvermögensrisiko	65
a1) Erfassung des Barreinvermögensrisikos nach dem Solvenzkonzept	65
a2) Erfassung des Barreinvermögensrisikos auf der Grundlage des Duration-Konzepts	69
a3) „Duration Gap“ des Eigenkapitals und „Eigenkapital-Duration“	73
a4) Definition der Festzinspositionen und Marktrenditen	76
a5) Kritische Würdigung der barwertorientierten Ansätze	79
b) Erfassung des Endreinvermögensrisikos auf der Grundlage des Duration-Konzepts	81
c) Erfassung des Zinsüberschubrisikos auf der Grundlage des Duration-Konzepts	91

III. Das „Bilanzielle Endreinvermögen“ als eine Modifikation des „Endreinvermögens“ im Rahmen des Duration-Konzepts	94
IV. Der Zinsvolatilitäten-Ansatz als eine Erweiterung der Zinsbindungsbilanz	98
C. Steuerung des Zinsänderungsrisikos in Kreditinstituten	
I. Aktive versus passive Steuerung	107
1. Aktive Steuerung	108
2. Passive Steuerung	108
II. Umfang der Steuerung	110
1. Steuerung von Teilgeschäftsbereichen	110
2. Steuerung des Gesamtgeschäfts	113
III. Steuerungsinstrumentarium	114
1. Steuerungsansätze	114
2. Steuerungsinstrumente	115

ZWEITER TEIL

ENTWICKLUNG EINES SIMULATIONSMODELLS FÜR DIE ANALYSE VON ANSÄTZEN ZUR STEUERUNG DES ZINSÄNDERUNGSRIKOS IN KREDITINSTITUTEN

A. Grundstruktur des Simulationsmodells	
I. Überblick über die Modellkomponenten	117
II. Datenbasis und zeitliche Schrittlänge des Modells	120
1. Zinsdaten und Modellschrittlänge	120
2. Die Bilanzpositionen im Simulationsmodell	121
3. Die Simulation der Zinsentwicklung	127
III. Die Simulation der Geschäftsentwicklung	130
1. Grundlagen der Geschäftsentwicklung im Simulationsmodell	130
2. Abschmelzung des Altgeschäfts	134
3. Gewinn- und Verlustrechnung	137
4. Aufbau des Neugeschäfts	139
5. Liquidität und gesetzliche Rahmenbedingungen	141
B. Konzeption der Erfassung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Simulationsmodell	
I. Die Ergebnisgrößen der Modellrechnungen	142
II. Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos	147
1. Simulation auf der Grundlage konstanter Zinsen	147
2. Simulation auf der Basis sich ändernder Zinsen	147

III. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos	150
1. Grundlegende Annahmen	150
a) Ausrichtung am Gesamtgeschäft	150
b) Immunisierung gegen das Zinsänderungsrisiko	150
c) Festlegung der Steuerungsinstrumente	151
2. Simulation auf der Grundlage konstanter Zinsen	153
3. Simulation auf der Basis sich ändernder Zinsen	155
C. Implementierung der Steuerungsansätze	
I. Auswahl der Steuerungsansätze	158
II. Klassifikation der Geschäftspositionen	160
III. Die Ansätze des Duration-Konzepts	163
1. Überblick	163
2. Festlegung der Marktrenditen	165
3. Die Beschreibung unterschiedlicher Marktzinsschwankungen durch Dämpfungsfaktoren	167
4. Die Immunisierungsbedingungen der Duration-Ansätze	173
a) Barreinvermögenssteuerung	173
b) Endreinvermögenssteuerung	181
c) Steuerung des Zinsüberschusses	184
d) Steuerung des „Bilanziellen Endreinvermögens“	185
5. Die Steuerungsmaßnahmen der Duration-Ansätze	187
II. Das Konzept der Zinsbindungsbilanz	192
1. Überblick	192
2. Die Steuerungsmaßnahmen der Interest Rate Sensitivity Analysis als Sonderform der Zinsbindungsbilanz	195
3. Die Steuerungsmaßnahmen der Zinsbindungsbilanz im eigentlichen Sinne	196
III. Das Zinsvolatilitäten-Konzept	198
1. Überblick	198
2. Die Steuerungsmaßnahmen der um das Konzept der Zinsvolatilitäten erweiterten Interest Rate Sensitivity Analysis	199
3. Die Steuerungsmaßnahmen des Zinsvolatilitäten-Konzepts im eigentlichen Sinne	201

DRITTER TEIL

ANALYSE DES ZINSÄNDERUNGSRIKOS UND DER STEUERUNGSANSÄTZE MIT HILFE DES SIMULATIONSMODELLS

A. Simulationsgegenstand und Hypothesen

I. Die Modellbanken	203
1. Darstellung der Geschäftsstrukturen	203
2. Vergleich der Risikopositionen	210
a) Barreinvermögen	215
b) Zinsüberschußrisiko	216
c) Einreinvermögensrisiko und Risiko des Bilanziellen Endreinvermögens	218
II. Historische Simulation	221
1. Die Zinsentwicklung von 1972 bis 1986	221
2. Die Festlegung der Planungszeiträume	224
III. Markov-Simulation	226
1. Die Bildung von Zinsclustern	226
2. Die Ermittlung von Übergangswahrscheinlichkeiten	228
3. Auswahl von Startclustern und Planungszeiträumen	231
IV. Hypothesen	234
1. Umfang des Zinsänderungsrisikos	234
a) Eigenkapitalrisiko	236
b) Zinsüberschußrisiko	237
c) Reinvermögensrisiko	239
2. Eignung der Steuerungsansätze	240

B. Das Zinsänderungsrisiko bei historischer und stochastischer Simulation der Zinsentwicklung

I. Ergebnisse der historischen Simulation	249
1. Darstellung des Zinsänderungsrisikos in den historischen Planungszeiträumen	249
2. Überprüfung der Hypothesen	255
3. Analyse des historischen Zinsänderungsrisikos	259
II. Ergebnisse der Markov-Simulation	270
1. Darstellung des Zinsänderungsrisikos bei steigenden und bei fallenden Zinsen	270
2. Überprüfung der Hypothesen	272
3. Vergleich mit den historischen Ergebnissen	277
III. Zusammenfassende Beurteilung der Eignung unterschiedlicher Steuerungskonzeptionen für die Erfassung des Zinsänderungsrisikos	281
1. Die Erfassung des Zinsüberschußrisikos	281
2. Die Erfassung des Eigenkapital- und des Reinvermögensrisikos	283

C. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei historischer und stochastischer Simulation der Zinsentwicklung	
I. Ergebnisse der historischen Simulation	285
1. Die Steuerung des Zinsüberschusses	285
a) Steuerung auf der Grundlage des Duration-Konzepts	285
b) Steuerung nach dem Konzept der Zinsbindungsbilanz	296
c) Steuerung auf der Grundlage des Zinsvolatilitäten-Konzepts	310
d) Zusammenfassung und Vergleich der Ergebnisse für die Steuerung des Zinsüberschusses	333
2. Die Steuerung des Eigenkapitals auf der Grundlage des Duration-Konzepts	337
3. Die Steuerung des Reinvermögens auf der Grundlage des Duration-Konzepts	347
a) Steuerung des Barreinvermögens	349
b) Steuerung des Endreinvermögens	354
II. Ergebnisse der stochastischen Simulation	363
1. Die Steuerung des Zinsüberschusses	365
a) Steuerung auf der Grundlage des Duration-Konzepts	365
b) Steuerung nach dem Konzept der Zinsbindungsbilanz	369
c) Steuerung auf der Grundlage des Zinsvolatilitäten-Konzepts	373
2. Die Steuerung des Eigenkapitals	377
3. Die Steuerung des Reinvermögens	380
Zusammenfassung	383
Literaturverzeichnis	387